

Von gebrechlichkeiten vnd mangel

mangel der Ohren hab ich eben auch angezeigt: So ist auch viel an den Augen vnd Maul gelegen/wie aber solche zwey stück sollen beschaffen vñ conditionirt seyn/ das hab ich hie oben an seinem ort weitläuffig vermeldt/allein muß einer allhie wol ansehen / daß ein Ross nicht monig sey/ das kan aber einer am besten warnemmen/wann es warm Wetter vnd der Mon zunimpt/alsdann erzeigen sich die flüß lieber als zu einer andern zeit / wann aber die Augen schon Kestenbraun/ vnd dermassen geschaffen / wie ich hab angezeigt/so ist sich keiner Mönigheit zubefahren/ Herwiderumb wan die Augen wölcklich vnd trüb/ so darff sich keiner keines guten Gesichts versehen / diß seind gewisse Regeln: Item es ist ein grosser mangel wann sich ein Ross nicht gerne zäumen vnd satteln läßt / sonderlich wann mans im Krieg wil gebrauchen/ derhalben soll ihme einer das Ross in seiner gegenwertigkeit auff vnd absatteln/vnd zäumen lassen/ damit er diß ortß auch nicht betrogen werde. Es kans gleichwol sonst einer auch probiren / nemlich daß er dem Ross zu den Ohren greiff / vnd sonst auch mit der Hand omb den Kopff ombgehe / so es dasselbige leiden mag/so ist kein zweiffel zu haben / es wirdt sich gern zäumen lassen / ist es aber wildt vnd scheu omb den Kopff/mag nicht leiden daß man den angreiff/ so sehe einer wol für sich/ daß jme nicht ein bachens zu theil werde/ sonder er greiffe zu der Prob/ wie erst vermeldt/ dann sonst wirdt gewißlich etwas darhinder stecken/vnd ist diß ortß auch auff zumercken / wann man das Ross wil zäumen/was man seten es das Mundstück annimpt / dann nimpt es dasselbig williglich vnd sein lieblich ein / vnd fahet alsbald an damit zu arbeiten / so mag einer wol vergewißt seyn/daß solch Ross nicht allein gutes Mauls/sonder auch gesunds Leibs ist/nimpt es aber das Mundstück mit vnwillen ein / also daß mans schier darzu nöthen muß / vnd bleibt zugleich dürr vnd spreu im Maul / so hat einer gleich das widerspiel. Es ist auch ein böß zeichen/wann einem Pferd das vorder läffts weit vber das vnter herab hangt / dann solches verhindert es am schnauffen / vnd athem fangen/weil ihme die Naslöcher auch omb so viel desto mehr müssen herab hangen/kan den lufft nicht gewinnen: Derhalben so ist es gut vnd schön wann die Läßzen sein gleich / vnd ein Ross die Naslöcher vbersich zeucht vnd auffbräst/die Läßzen oder das Maul auff vnd von einander thut/mit den zänen zusammen beißet vnd weht/vnd die Morischische vnd Spanische gewöhnlich pflegen zuthun.

Zum fünfften vnd letzten / so ist viel daran gelegen/daß ein Ross stark im Rücken sey/weil es allen Last auff demselbigen tragen muß/solches zu probieren/ist nichts bessers / dann das einer selbst darauff sitze/so kan er balde empfinden nicht allein wie es am Rücken geschaffen / wann ers nemlich anfahet zu Galopirn / ob es sich zusamen ziech / oder bald nachlaß/sonder auch erfahren ob es guts Mauls/ob es scheuch oder verzagt / oder fraidig / ob es fest auff seinen Schenckeln / ob es gerne laß auff vnd absitzen / ob es gern von den andern Rossen gehe / ob es sich laß erzürnen (darzu mans ratzen soll) ob es Spornflüchtig/